

FROM:

LAUSANNE HOCKEY CLUB

ADDRESS :CHEMIN DU VIADUC 14
1008 PRILLY

LAUSANNE HOCKEY CLUB WILL DIE KÖRPERLICHE UNVERSEHRTHEIT DER SPIELER SCHÜTZEN UND KRITISIERT DIE UNTÄTIGKEIT DER NATIONALLIGA

Der Lausanne Hockey Club hat mit Erstaunen den Entscheid des Player Safety Officers (PSO) der National League zur Kenntnis genommen, kein Verfahren zu eröffnen, nachdem der Verteidiger Andrea Glauser zu Beginn des Spiels vom Dienstag, 8. März 2022 in Zug regelwidrig attackiert wurde. Der Lausanne Hockey Club kann diese Untätigkeit nicht akzeptieren.

Als unser Spieler etwa zwei Meter vom hinteren Teil des Eisfeldes entfernt war, wurde er von Carl Klingberg, Spieler Nummer 48 des EV Zug, durch einen Check mit dem Kopf voran gegen die Bande geschleudert. Ohne einen lebensrettenden Reflex und viel Glück hätte Andrea Glauser schwer verletzt werden können. Unter diesen Umständen ist es völlig unverständlich, dass diese Aktion, die verheerende Folgen hätte haben können, nicht Gegenstand eines Verfahrens ist und keine Sperre für den Verursacher zur Folge hat.

Die National League und alle ihre Mitgliedsvereine beschäftigen Fachpersonal, um die Regeln unseres Sports durchzusetzen und die Integrität der Spieler zu schützen. Ob ein gefährliches Foul zu einer Verletzung führt oder nicht, sollte kein Kriterium für die Beurteilung oder Bestrafung sein.

Im Laufe dieser Saison waren einige der Spieler des Lausanner Hockey Clubs Ziel von Verfahren und Suspendierungen. Der Club hat dies und die aus den Verfahren resultierenden Massnahmen akzeptiert. Er ist jedoch erstaunt, dass Aktionen gleicher Art nicht gleich behandelt werden. Die Öffentlichkeit, die Vereine und vor allem die Spieler haben ein Recht auf Einheitlichkeit – diese ist für ein gutes Verständnis des Spiels und seiner Regeln notwendig und für den Schutz der Spieler vor gefährlichen Aktionen unerlässlich.

Petr Svoboda
Director of Hockey Operations
Lausanne Hockey Club